

Auswärts ist es schwer 3.1.17

Spfr müssen nach drei Jahren Landesliga auch in der Bezirksliga kämpfen

DINKELSBÜHL (jn) – Drei Jahre hielten sich die Sportfreunde Dinkelsbühl in der Fußball-Landesliga. Nach dieser erfolgreichsten Zeit der Vereinsgeschichte und dem Abstieg im vergangenen Sommer ist es in dieser Saison auch in der Bezirksliga schwerer als gedacht (siehe auch Interview nebenan).

Erst mit dem 4:2-Heimsieg im letzten Spiel vor der Winterpause hievt sich die Sportfreunde auf den 13. Tabellenplatz. Mit 21 Punkten nach 21 von 34 Spielen beträgt der Vorsprung auf den ersten der vier Abstiegsplätze jedoch nur einen Zähler, auch das Schlusslicht ist nur fünf entfernt. Vor allem auf den Sportplätzen der anderen Bezirksligisten tut sich die Mannschaft schwer. Nur ein Sieg und zwei Unentschieden (bei acht Niederlagen und 17:34 Toren) bedeuten den letzten Rang in der Auswärtstabelle. Der einzige Dreier gelang am 6. Spieltag, kurz nach dem Trainerwechsel von Uli Ciupke zu Interimscoach Jürgen Beck.

Elf Punkte holten die Wörnitzstädter aus den ersten fünf Begegnungen unter dem Co-Trainer und kletterten



Christoph Launer stand als einziger Dinkelsbühler in allen Spielen auf dem Platz. Foto: Rügner

von Platz 15 auf sieben, doch anschließend ging es mit einer Serie von neun sieglosen Partien und nur zwei Punkten wieder nach unten. Seit dem 17. Spieltag sitzt ein neuer Chef auf der Bank. Auch mit Andre-

as Gössl holten die Spfr auswärts bisher aus drei Spielen nur ein Remis (und ein 0:6 im Nachbarschaftsderby in Feuchtwangen), aber die beiden Heimspiele wurden wieder gewonnen.

Ein Hindernis war zeitweise auch die hohe Anzahl an Platzverweisen, mit viermal Rot und viermal Gelb-Rot (bei 58 Gelben Karten) steht Dinkelsbühl in der Fairnesstabelle des Bayerischen Fußball-Verbandes nur auf Rang 17. Einziger Akteur, der alle bisherigen 21 Spiele bestritten hat, ist Außenverteidiger Christoph Launer. Einmal weniger kamen Mittelstürmer Matthias Arold, Kapitän Johannes Müller und Mittelfeldabräumer Philipp Müller zum Einsatz. Mit 13 Treffern erfolgreichster Torhüter ist Tim Müller vor Arold (9) und Neuzugang David Chlebisz (5).

In der Gunst des Publikums allerdings sind die Sportfreunde mit knapp 200 Zuschauern im Durchschnitt (Platz zwei) nach wie vor gefragt. Und in der Rückrunde soll auch der Spielerkader mit einigen Rückkehrern wieder so aufgestellt sein, so dass es auswärts ebenfalls wieder Grund zum Jubeln gibt.

„Im Team stimmt es“

Die FLZ befragte die Verantwortlichen der Frankenhöhe-Betriebsligavereine zum bisherigen Saisonverlauf und den Aussichten für die restliche Rückrunde. Diesmal antwortet Joachim Müller, Teammanager der Spfr Dinkelsbühl (siehe hierzu auch Artikel nebenan).

FLZ: Wie bewerten Sie nach drei Jahren in der Landesliga den bisherigen Saisonverlauf und das aktuelle Niveau in der Bezirksliga?

Joachim Müller: Generell ist das Niveau der Bezirksliga recht gut und sicherlich besser als in unserem Aufstiegsjahr. Auffällig ist, dass es keine Mannschaften gibt, die wirklich abfallen. Es bleibt bestimmt sowohl oben als auch unten bis zum Saisonende spannend.

Die Spfr Dinkelsbühl stehen als Absteiger auf Platz 13, angepeilt war das obere Tabellendrittel. Was lief nicht so wie geplant, womit sind Sie dennoch zufrieden?

Natürlich wollten wir eine sorgenfreie Saison spielen, aber etliche Faktoren haben das verhindert. Die Abgänge konnten wir nicht ausreichend kompensieren, obwohl David Chlebisz sich schnell als Leistungsträger erwies. Auch Torhüter Sascha Wagner hat den

Sprung geschafft und Noris Delalic ist auf einem guten Weg. Besonders in der Defensive fehlte aber die Stabilität, viele Verletzungen und lange, teilweise unberechtigte Sperren ließen den Kader weiter schrumpfen. Aber trotz aller sportlichen Probleme stimmt es im Team, das sich in keiner Weise hängen lässt. Die letzten Spiele zeigten auch schon die ersten Früchte der Arbeit des neuen Trainers.

Wird es in der Winterpause Veränderungen im Kader oder im Umfeld der Mannschaft geben?

Personell hoffen wir auf die Rückkehr der Verletzten und Angeschlagenen sowie der Spieler, die in den letzten Monaten aus persönlichen Gründen pausiert haben. Externe Neuzugänge sind nicht zu erwarten.

Und welche Richtung schlägt das Team dann in der restlichen Rückrunde ein, gibt es eine konkrete Zielsetzung?

Ziel ist, gut aus der Winterpause zu kommen, Abstand zu den hinteren Plätzen zu gewinnen und am Ende die Klasse zu halten. Hierzu wollen wir die Fitness optimieren und uns taktisch flexibler ausrichten.

Jörg Nadler